

Mobiler Sonderpädagogischer Dienst für Waldorfschulen (MSD-W) in München und Umgebung

Der Mobile Sonderpädagogische Dienst für Waldorfschulen ist ein präventives und integratives Angebot an Lehrer (Klassen-, Fach- und FörderlehrerInnen) und Eltern an Waldorfschulen. Diagnose, Beratung, Koordination sowie individuelle Förderung sind Kernpunkte der kompetenten sonderpädagogischen Beratung.

Ein/e in der Waldorfpädagogik beheimatete/r Sonderpädagogin/e steht allen Kollegien der Waldorfschulen beratend zur Seite durch:

- Unterrichtsbeobachtungen/Hospitationen
- Diagnostischen Maßnahmen
- Beratungsgespräche
- Kollegiale Fortbildungen
- Einzelförderungen
- Schullaufbahnberatung
- Anfertigen von sonderpädagogischen Gutachten und Stellungnahmen
- Durchführung verschiedener Tests
- Kontaktaufnahme zu alternativen Schulen
- Begleitung des Übergangsprozesses an andere Waldorfschulen (inklusive der heilpädagogischen Schulen)

In regelmäßigen, in gemeinsamer Absprache festgelegten Abständen, kommt ein/e Mitarbeiter/in des Mobilen Sonderpädagogischen Beratungsdienstes (MSD-W) an die beteiligten Schulen.

Die Aufgaben des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes an Waldorfschulen (MSD-W) sind:

Beratung: Sie kann angefordert werden bei Fragen zu einzelnen Kindern bezüglich ihres Lern- und Sozialverhaltens. Der MSD-W bietet neben einer fundierten Beobachtung und Beratung geeignete Materialien, Lernhilfen und differenzierende Möglichkeiten aus der Heilpädagogik an.

Hospitation zur Beobachtung eines einzelnen Kindes während des Unterrichts, zur Beratung von Kollegen, zur Erstellung eines sonderpädagogischen Gutachtens als Baustein für eine Schul- oder Förderempfehlung.

Testung: Durchführung von Screening-Verfahren und Tests zur Beurteilung des Leistungs- bzw. Entwicklungsstandes und der Persönlichkeitsstruktur sowie bei Verdacht auf Legasthenie oder Dyskalkulie.

Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und ggfs. Begleitung beim Übergang in die entsprechende Schule und von der heilpädagogischen Schule in die klassische Waldorfschule: Vorbereitung von Kind und Eltern und Eingliederung durch Stütz- oder Förderstunden in der Zeit nach dem Wechsel; gegebenenfalls auch regelmäßiger Förderunterricht.

Der Mobile Sonderpädagogische Dienst für Waldorfschulen ist ein Angebot des Südbayerischen Seminars für Waldorfpädagogik und Erwachsenenbildung

Personelle Ausstattung

In der sonderpädagogischen Beratung arbeiten ausgebildete Sonderpädagoginnen mit einer waldorfpädagogischen Zusatzausbildung. Sie sind oder waren Lehrkräfte der Parzivalschule München oder der Friedel-Eder-Schule und/oder sind Dozenten im Südbayerischen Seminar für Waldorfpädagogik und Erwachsenenbildung.

Koordinatoren

Jede beteiligte Schule ernennt einen Kollegen zur Koordination als Ansprechpartner für den MSD-W und das Kollegium.

Vereinbarung

Zwischen dem Südbayerischen Seminar für Waldorfpädagogik und Erwachsenenbildung, bzw. dem MSD-W und den Schulen wird zum Ende eines Schuljahres eine Vereinbarung für das kommende Jahr getroffen. Darin ist der Umfang (z.B. monatlich, vierzehntägig) der Termine enthalten. Die Termine werden zwischen dem Mitarbeiter des MSD-W und dem Koordinator der Schule vereinbart.

MSD-W-Gruppe

Das Gründungsteam und die beratenden Kollegen des MSD-W treffen sich regelmäßig. Innerhalb dieses Kreises sind die MSD-W-Berater rechenenschaftspflichtig und legen den Tätigkeitsbericht vor.

Fortbildungen

Der mobile sonderpädagogische Dienst kann auch zu Fortbildungen für das gesamte Kollegium, für Unter-, Oberstufen- oder Klassenteams angefordert werden. Themen können u.a. sein: Legasthenie, Dyskalkulie, AD(H)S, Autismus, Maßnahmen zur Differenzierung und Individualisierung.

